

## Täglich ein Magnificat für den Frieden!

Liebe Gläubige,

der Marienmonat Mai nimmt in der Volksfrömmigkeit unseres Landes einen wichtigen Platz ein. Die Maiandachten, die in den meisten Pfarren gefeiert werden, sind sichtbarer Ausdruck der Verbundenheit vieler Menschen mit der Gottesmutter Maria.

Am 25. März, dem Hochfest der Verkündigung des Herrn, hat Papst Franziskus die Ukraine und Russland dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Die Bitte um einen nachhaltigen und gerechten Frieden sollte jedoch nicht auf dieses einmalige Ereignis beschränkt bleiben. Daher lade ich Sie ein, im Mai täglich ein Magnificat – den Lobgesang Mariens – für den Frieden zu beten.

Warum gerade das Magnificat? Es ist das einzige Gebet, das uns die Heilige Schrift von Maria übermittelt. Zudem stimmt die Kirche täglich in ihren Lobgesang ein, wenn sie das Abendlob feiert. Einige Motive dieses Gesangs knüpfen an die Exoduserzählung an, die wir in der Osternacht gehört haben. Gott hat sich seines erniedrigten Volkes erbarmt und ihm den Weg in die Freiheit gebahnt. Genau danach sehnen wir uns in dieser Zeit am meisten: dass dem Unrecht Einhalt geboten wird, die Gewalt ein Ende findet und an Lösungen für einen gerechten Frieden gearbeitet wird.

Übersteigt dies nicht unsere Kräfte? Nicht wenige sagen in solchen Situationen: »Da kann man nur noch beten.« In der Tat ist das Gebet ein wertvoller Beitrag auf diesem Weg, den jeder leisten kann. Dazu kommen die Solidarität und Hilfe für die Menschen, die zur Zeit auf uns angewiesen sind.

Ich bin überzeugt, dass Ihnen dieser kraftvolle Lobgesang ans Herz wachsen und über den Mai hinaus Ihren Gebetsschatz bereichern wird. Sie finden ihn im Gotteslob (Nr. 631,4), GLORIA (Nr. 214) und auf einem Kärtchen als Psalm des Monats Mai mit zahlreichen vertiefenden Impulsen auf der diözesanen Homepage. In diesem Sinne lade ich Sie noch einmal ein, täglich mit mir und vielen anderen in unserer Diözese ein Magnificat für den Frieden zu beten.

+ Dr. Josef Marketz, Diözesanbischof